

**Auswertung MDRfragt:**

**Gendersprache – überbewertet oder unterrepräsentiert?**

Befragungszeitraum: 02.07. – 12.07.2021

25.731 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

**Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:**

- ⇒ 9 von 10 sprechen sich für Gleichberechtigung aus...
- ⇒ ... aber 44 Prozent wollen Sonderstatus für Ehe zwischen Mann und Frau
- ⇒ auch b. Adoption & künstl. Befruchtung will 1/4 Bevorzugung v Hetero-Paaren
- ⇒ Aber: 2/3 finden, Homo-Paare können Kinder genauso gut erziehen
- ⇒ Zuneigung zw. Hetero-Paaren wird lieber gesehen als zw. Homo-Paaren
- ⇒ 70 % denken, dass LGBTQI-Zugehörige oft benachteiligt werden...
- ⇒ ...von den LGBTQI-Zugehörigen denkt das nahezu jeder
- ⇒ die sog. Dritte Option („divers“) wird von Mehrheit akzeptiert
- ⇒ Allgemein gilt: Jüngere & Frauen sprechen sich stärker für LGBTQI-Rechte aus

## Allgemein vorab: Der Blick auf die Untergruppen

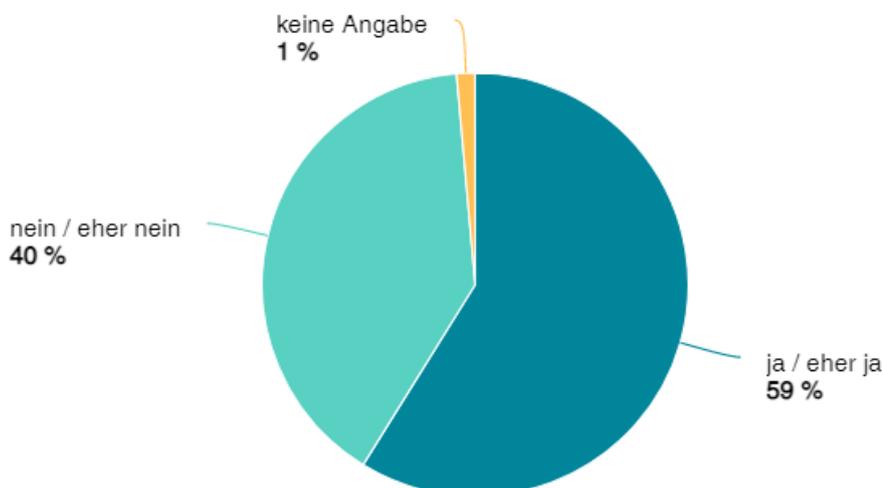
Überspitzt ausgedrückt: LGBTQI-Themen sind jung und weiblich. Durch die gesamte Befragung zieht sich, dass Frauen und Jüngere sensibler und liberaler in LGBTQI-Fragen sind. So gilt zum Beispiel: Je jünger die Teilnehmer, umso mehr Rechte fordern sie für Menschen aus der LGBTQI-Community. Die Grafiken zu den Untergruppen haben wir daher an die einzelnen Themen jeweils mit angefügt. Wir haben nach drei Untergruppen ausgewertet: Alter, Geschlecht und eigene Zugehörigkeit zur LGBTQI-Community. Die Auswertung nach Bundesländern hat nur marginale Unterschiede ergeben, die wir deshalb hier nicht aufführen.

## Die Ergebnisse im Detail:

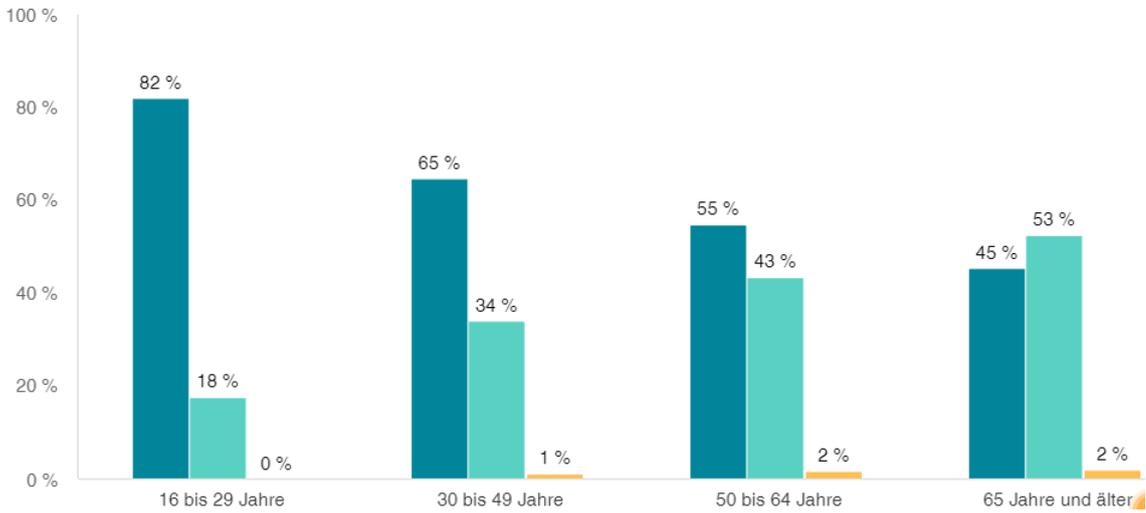
### **LGBTQI – nicht alle können mit den zugehörigen Begriffen etwas anfangen**

Die Community begann mit LGB – irgendwann kamen auch transgender und intersexuelle Personen hinzu. Mittlerweile gibt es noch weitere Ergänzungen. Doch was mit den Begriffen tatsächlich gemeint ist und was sie bedeuten – das erschließt sich nicht jedem. 40 Prozent der MDRfragt-Teilnehmer haben angegeben, dass sie die Begriffe nicht genau bzw. gar nicht zuordnen können. Immerhin 59 Prozent gehen davon aus, die Bedeutung zu kennen. Je jünger die Teilnehmer, umso eher kennen sie die Definitionen, und Frauen können sie nach eigener Angabe besser zuordnen als Männer. Interessant: Auch 6 Prozent derjenigen, die angegeben haben, selbst der Community anzugehören, können die Begrifflichkeiten nicht genau zuordnen.

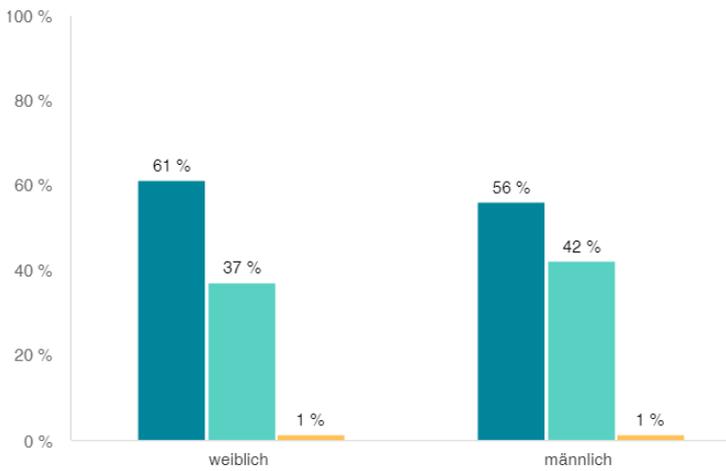
*Frage: LGBTQI steht für die Gruppe der lesbischen, schwulen (englisch "gay"), bisexuellen, transgeschlechtlichen, queeren und intergeschlechtlichen Menschen. Können Sie mit all diesen Begriffen etwas anfangen und kennen Sie die Definition dazu?*



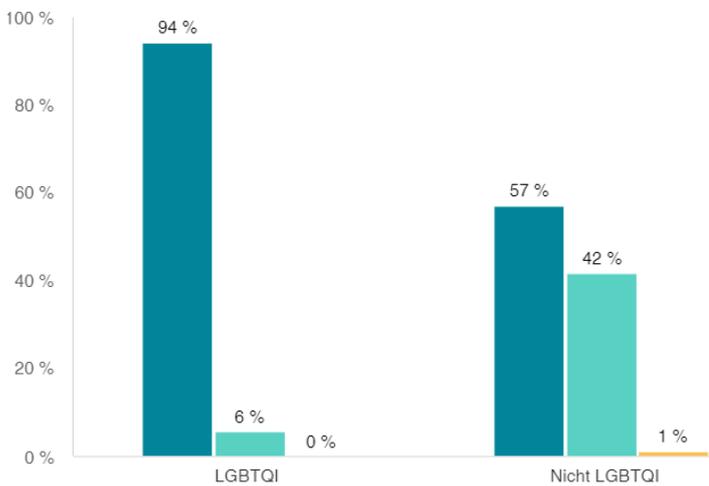
● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe



● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe



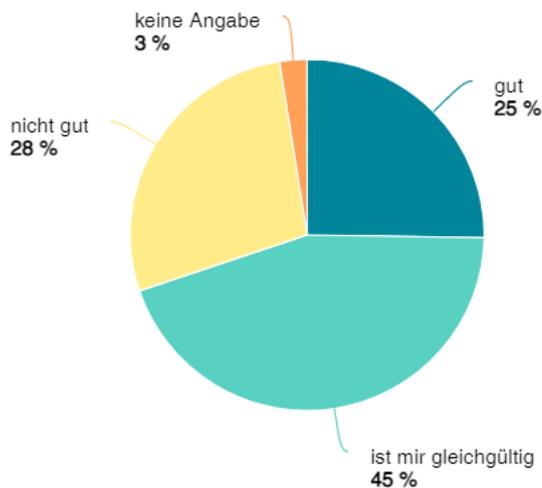
● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe



### Mehr als ein Viertel ist gegen dritte Option „divers“

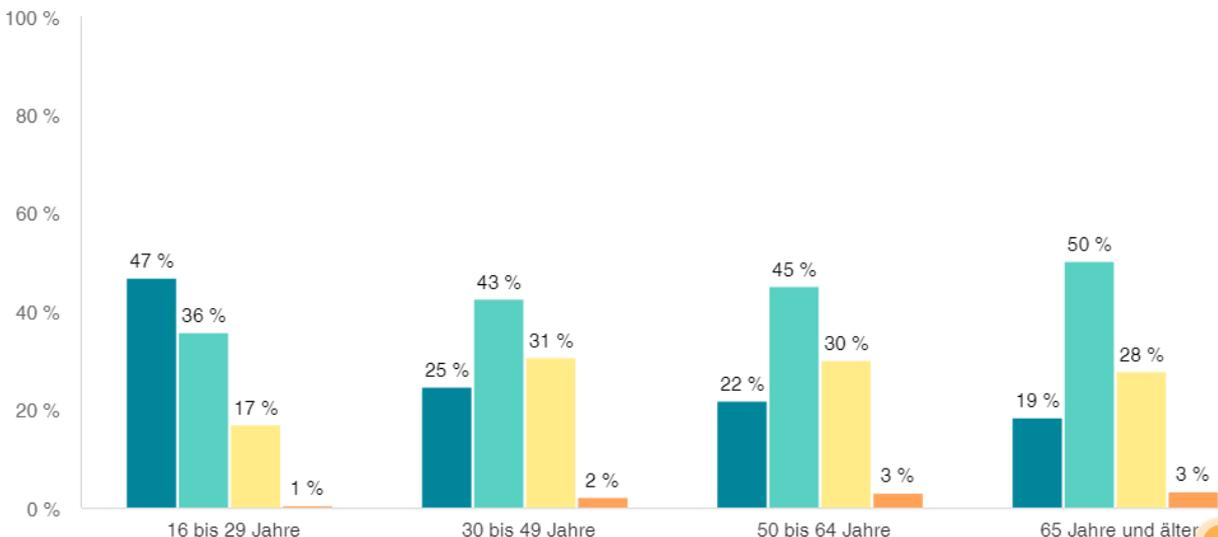
Männlich, weiblich und divers – dass es diese 3. Option seit Ende 2018 auch im Personenstandsregister gibt, findet gut ein Viertel (28 %) der MDRfragt-Teilnehmer nicht gut. Ungefähr genauso viele (25 %) sind jedoch genau gegenteiliger Meinung: Sie finden es gut. Den meisten jedoch (45 %) ist es schlicht egal. Auch hier zeigt sich: Je jünger die Teilnehmer, umso besser finden sie die Dritte Option – und Frauen finden sie besser als Männer.

Frage: Seit Ende 2018 haben intersexuelle Menschen in Deutschland die Möglichkeit, beim Eintrag ins Personenstandsregister außer den Geschlechtern „männlich“ und „weiblich“ auch die Option „divers“ zu wählen, die sogenannte „Dritte Option“. Wie finden Sie das?

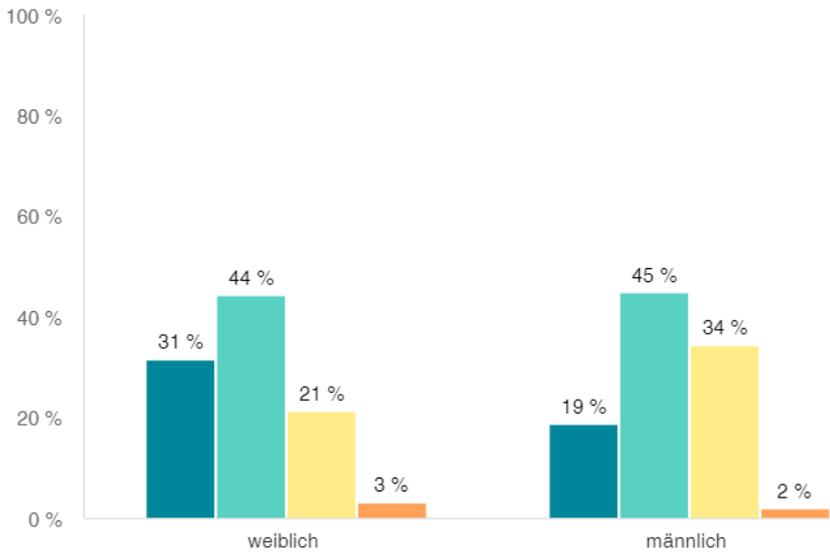


4

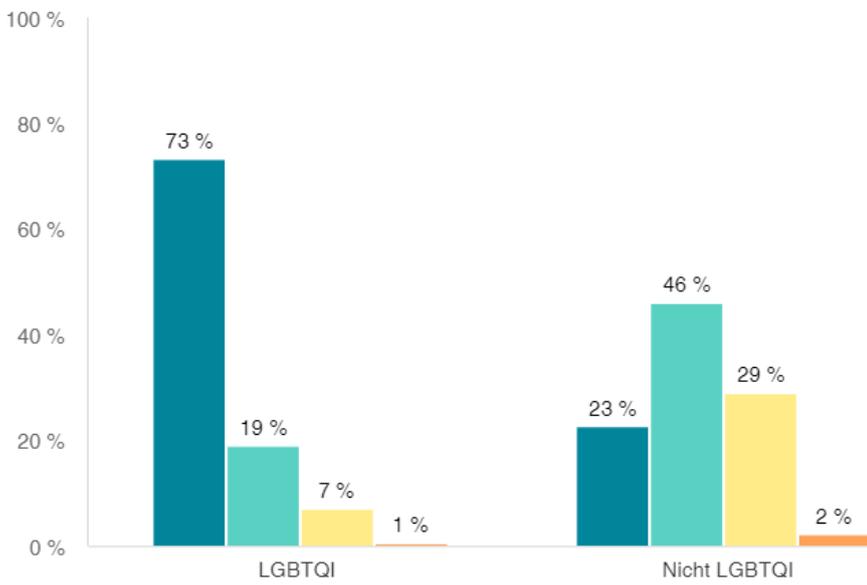
● gut ● ist mir gleichgültig ● nicht gut ● keine Angabe



● gut ● ist mir gleichgültig ● nicht gut ● keine Angabe



● gut ● ist mir gleichgültig ● nicht gut ● keine Angabe

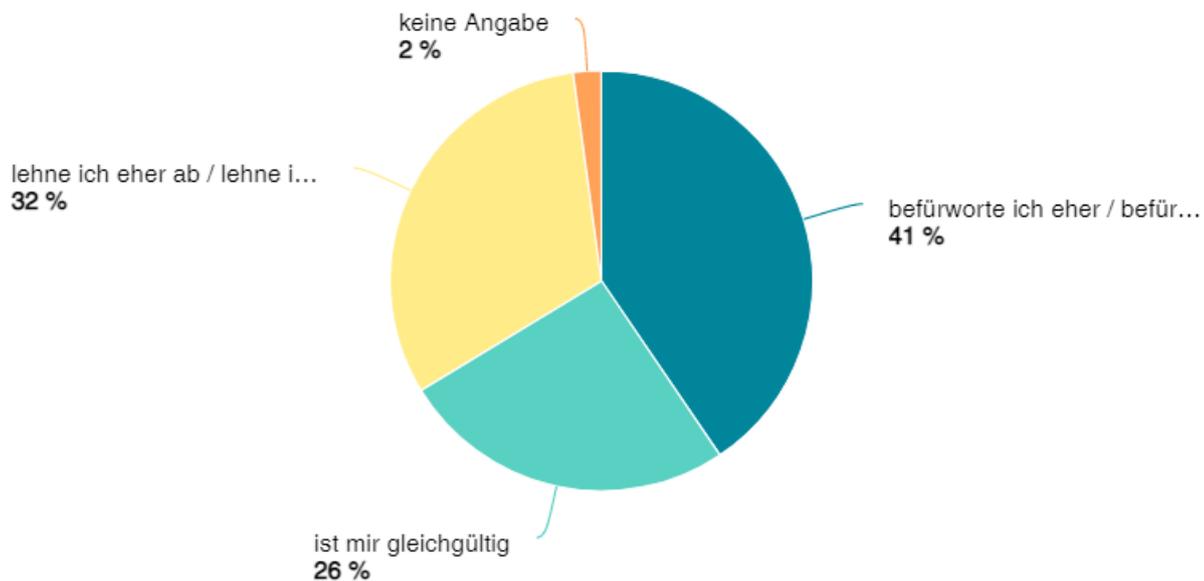


## Viele für Regenbogenfarben bei Veranstaltungen

Der Streit um die Beleuchtung der Allianz-Arena während der Fußballarena zog weite Kreise. Letzten Endes verbot die UEFA, dass das Stadion während der EM in Regenbogenfarben erstrahlt.

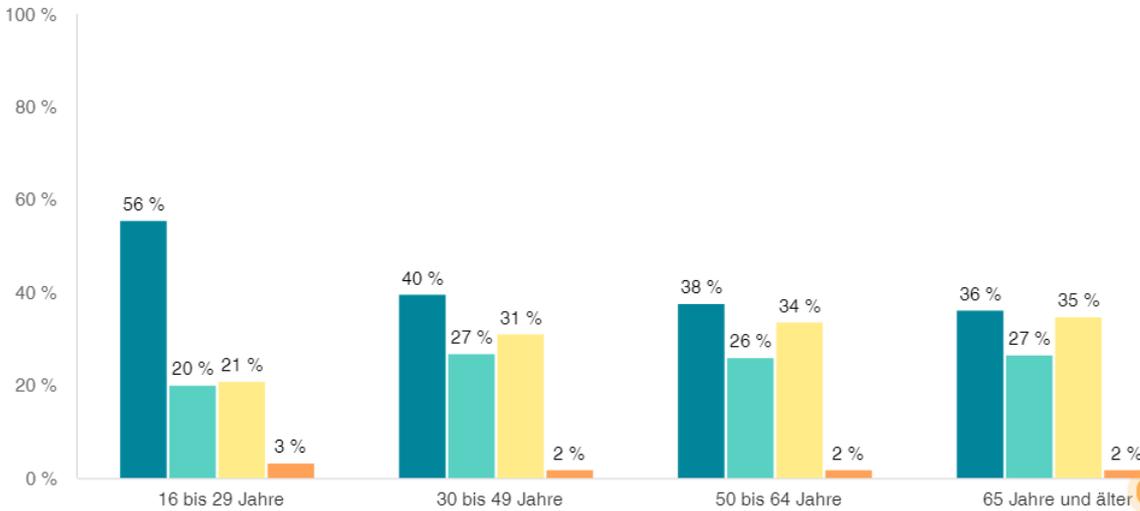
Von den MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmern wollten wir ganz allgemein wissen, ob sie es gut finden, wenn die Regenbogenfarben bewusst bei Veranstaltungen gezeigt werden. 41 Prozent befürworteten es, ein knappes Drittel (32 %) ist dagegen. Einem guten Viertel (26 %) ist es egal. Und erneut zeigt sich: Jüngere und Frauen sprechen sich eher für die Solidarisierung mit LGBTQI aus – auch durch das bewusste Zeigen der Regenbogenfarben.

*Frage: Die Regenbogenfarben gelten als Symbol der LGBTQI-Gemeinschaft. Sie werden auch als Zeichen der Solidarität mit der Gemeinschaft verstanden. So hat bei der Fußball-Europameisterschaft Manuel Neuer, der Kapitän der Nationalmannschaft, eine Armbinde in Regenbogenfarben getragen. Zudem sollte die Allianz-Arena in München in Regenbogenfarben erleuchtet werden - dies wurde jedoch von der UEFA verboten. Wie finden Sie es, wenn die Regenbogenfarben bei öffentlichen Veranstaltungen bewusst gezeigt werden?*

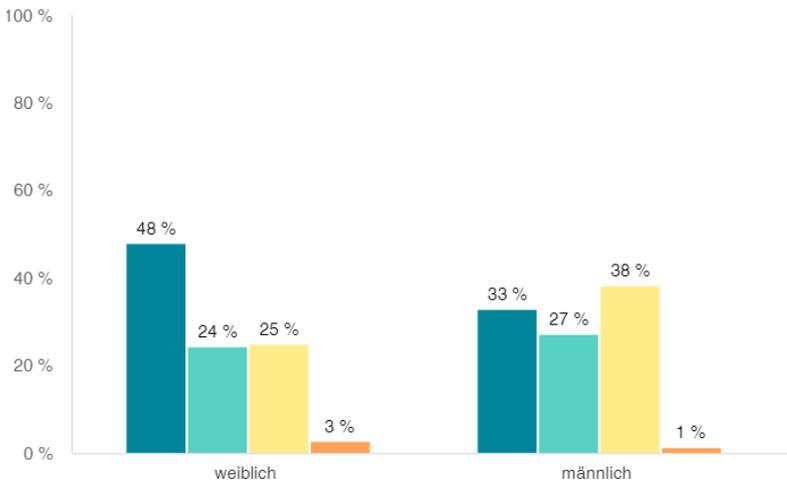


### Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

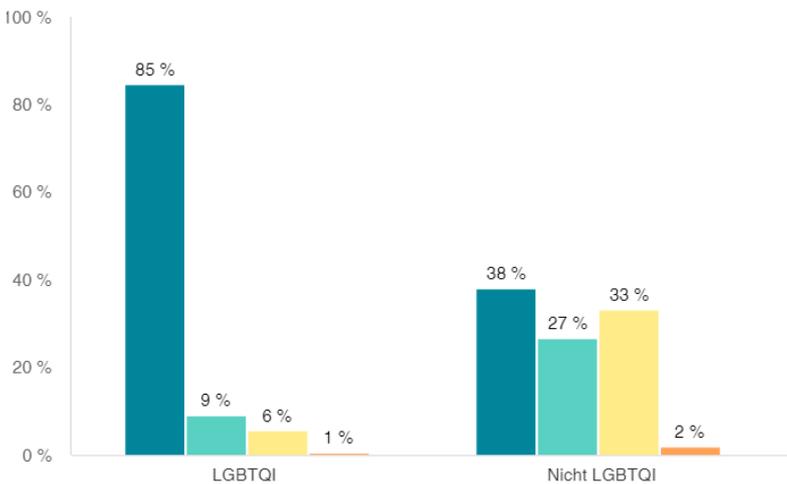
● befürworte ich eher / befürworte ich 
 ● ist mir gleichgültig 
 ● lehne ich eher ab / lehne ich ab 
 ● keine Angabe



● befürworte ich eher / befürworte ich 
 ● ist mir gleichgültig 
 ● lehne ich eher ab / lehne ich ab



● befürworte ich eher / befürworte ich 
 ● ist mir gleichgültig 
 ● lehne ich eher ab / lehne ich ab



### 9 von 10 wollen grundsätzlich gleiche Rechte für alle – unabhängig der sexuellen Orientierung...

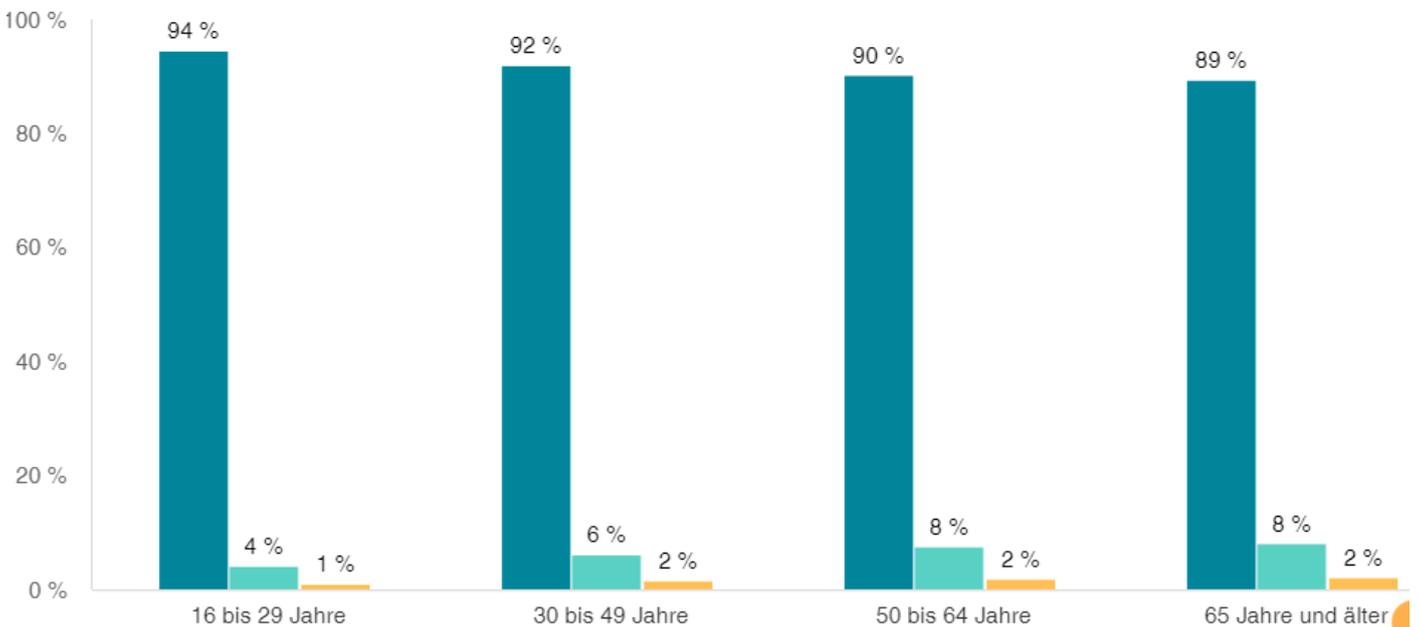
9 von 10 MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmern (91 %) sind dafür, dass alle Menschen in Deutschland – unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung – dieselben Rechte haben sollten. Bei den Jüngeren und den Frauen sind es ein paar Prozentpunkte mehr, bei den Älteren und bei Männern ein paar weniger. Jedoch ist es durchgängig bei allen Untergruppen auf hohem Niveau.

Frage: Ganz grundsätzlich: Sollten alle Menschen, egal welche sexuelle Orientierung sie haben, in Deutschland die gleichen Rechte haben?

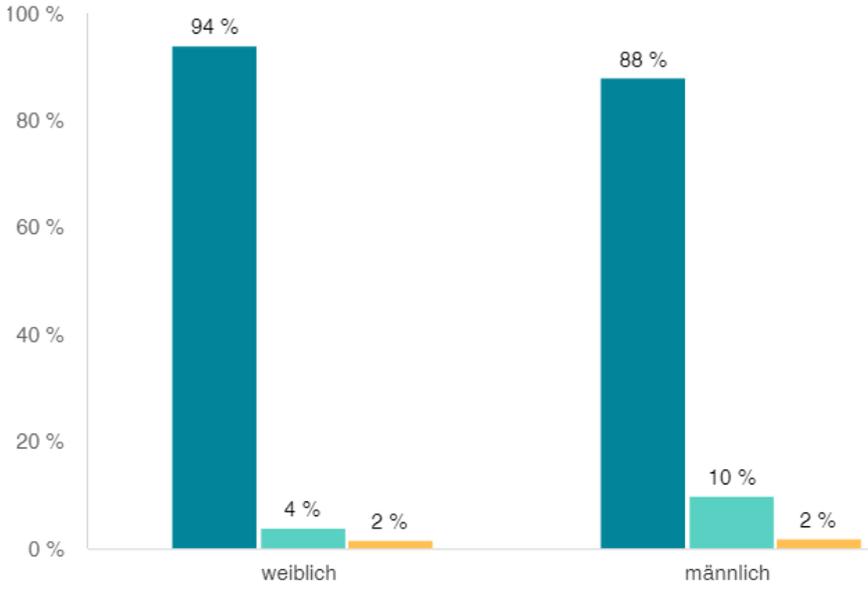


8

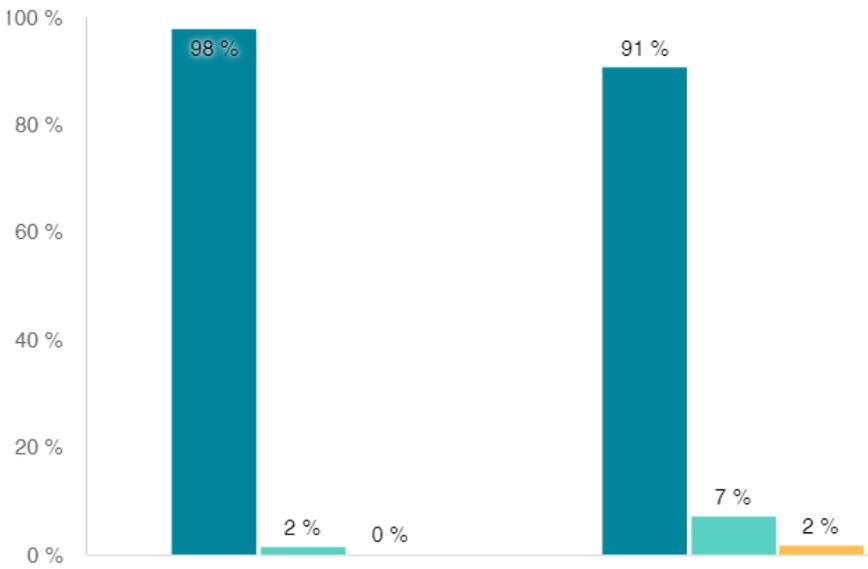
● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe



● ja / eher ja    ● nein / eher nein    ● keine Angabe



● ja / eher ja    ● nein / eher nein    ● keine Angabe



**... wenn man auf konkrete Beispiele schaut, zeigt sich beim Wunsch nach Gleichberechtigung jedoch ein anderes Bild**

Ganz anders sieht es jedoch aus, wenn sich die MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer in Fragen der Ehe und Elternschaft positionieren. 44 Prozent sind dafür, dass Ehepaare aus Mann und Frau eine rechtliche Sonderrolle behalten. Jeweils mehr als ein Viertel (27 %) findet es eher falsch, wenn schwule und lesbische Paare bei den Themen Adoption und künstliche Befruchtung dieselben Rechte wie heterosexuelle Paare erhalten.

Dass sich auch hier insbesondere Jüngere und Frauen für mehr Rechte von Schwulen und Lesben aussprechen, zeigen die unten stehenden Grafiken.

Frage: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zur rechtlichen Gleichstellung von homosexuellen Paaren zu?

● stimme zu / stimme eher zu   ● stimme nicht zu / stimme eher nicht zu   ● keine Angabe

Ehepaare aus einer Frau und einem Mann sollten eine rechtliche Sonderrolle behalten.



Bei der Adoption von Kindern sollten lesbische und schwule Paare die gleichen Rechte haben wie heterosexuelle Paare.



Bei der künstlichen Befruchtung sollten lesbische und schwule Paare die gleiche Unterstützung erhalten wie heterosex...

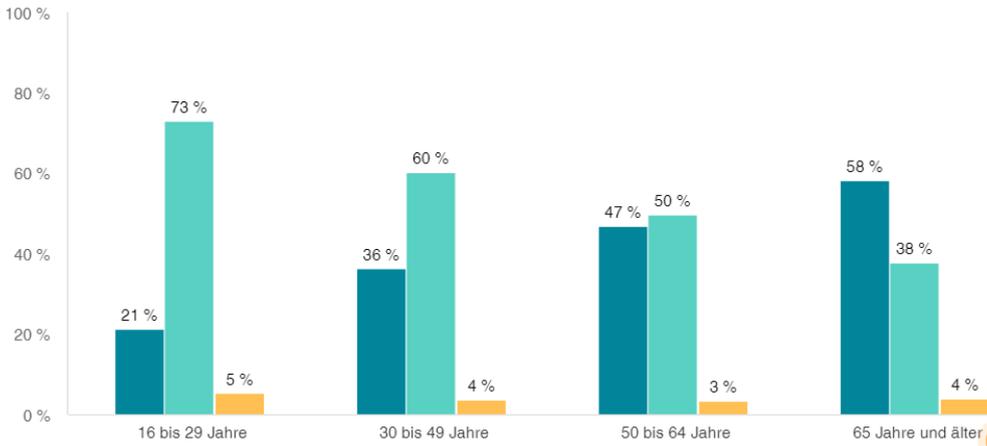


Lesbische und schwule Paare sollten auch kirchlich heiraten können.

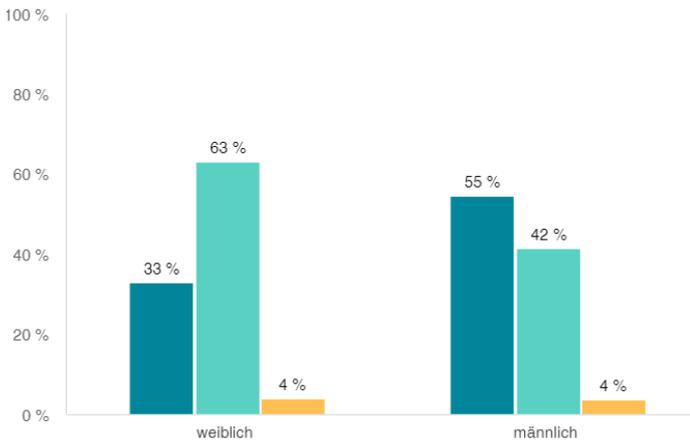


## Ehepaare aus einer Frau und einem Mann sollten eine rechtliche Sonderrolle behalten

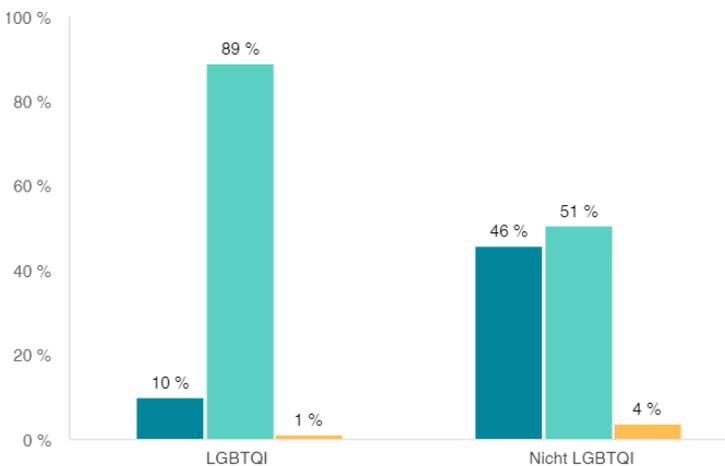
● stimme zu / stimme eher zu    ● stimme nicht zu / stimme eher nicht zu    ● keine Angabe



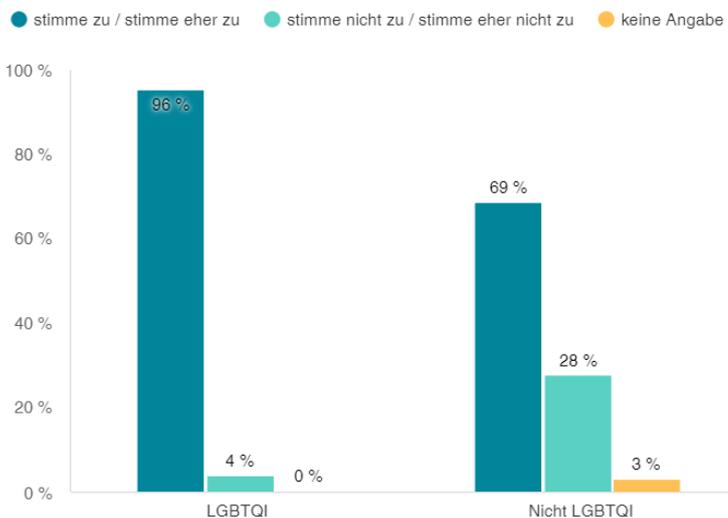
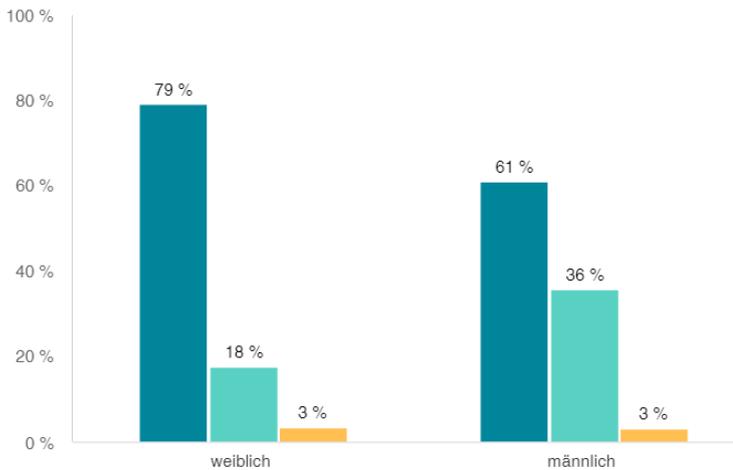
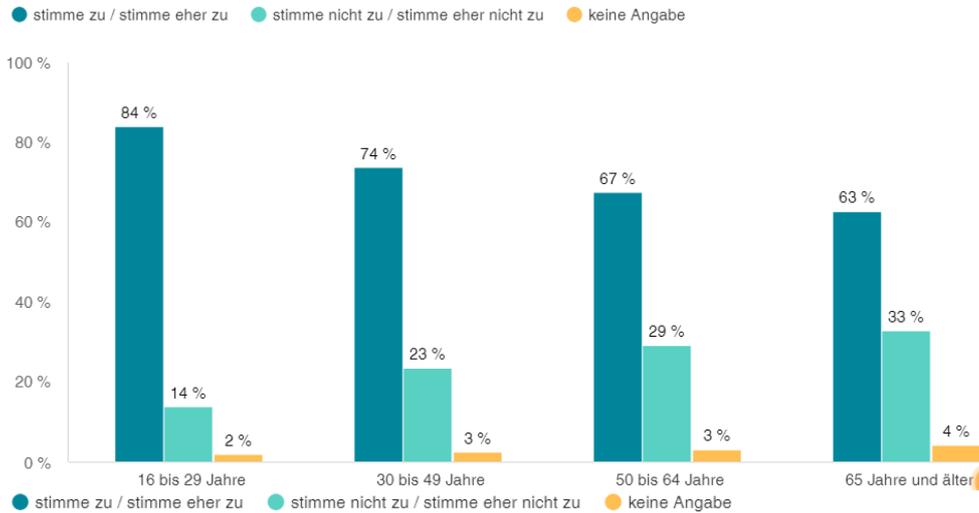
● stimme zu / stimme eher zu    ● stimme nicht zu / stimme eher nicht zu    ● keine Angabe



● stimme zu / stimme eher zu    ● stimme nicht zu / stimme eher nicht zu    ● keine Angabe

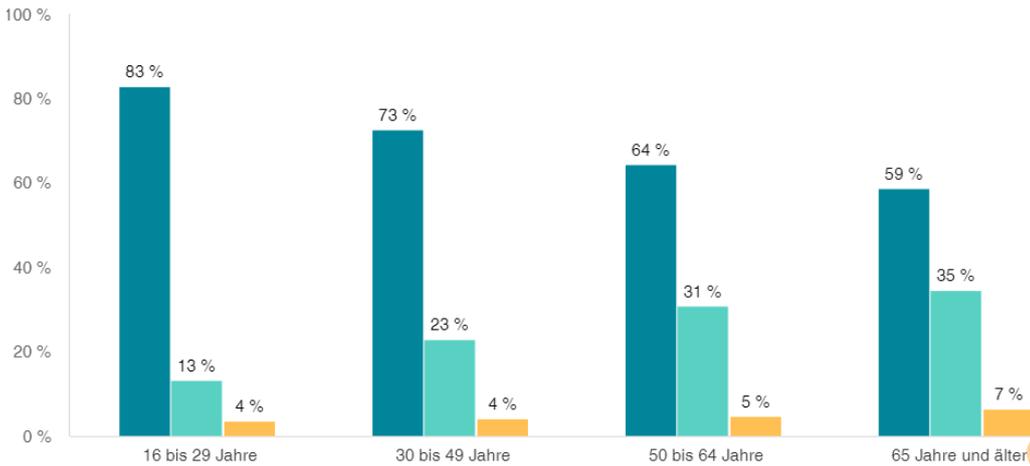


## Bei der Adoption von Kindern sollten lesbische und schwule Paare die gleichen Rechte haben wie heterosexuelle Paare

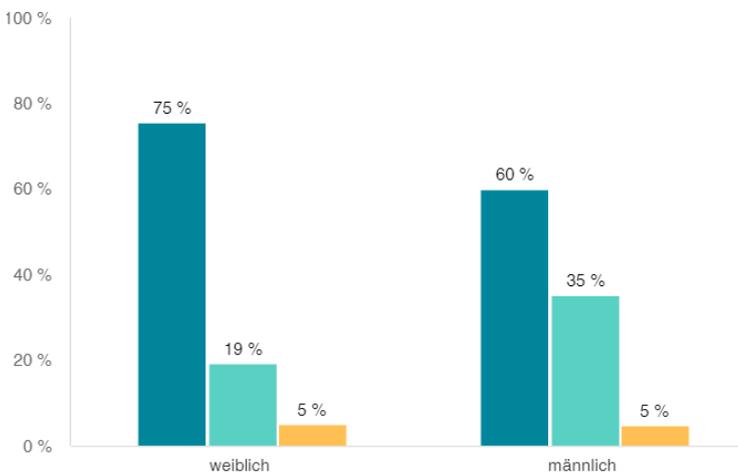


## Bei der künstlichen Befruchtung sollten lesbische und schwule Paare die gleiche Unterstützung erhalten wie heterosexuelle Paare

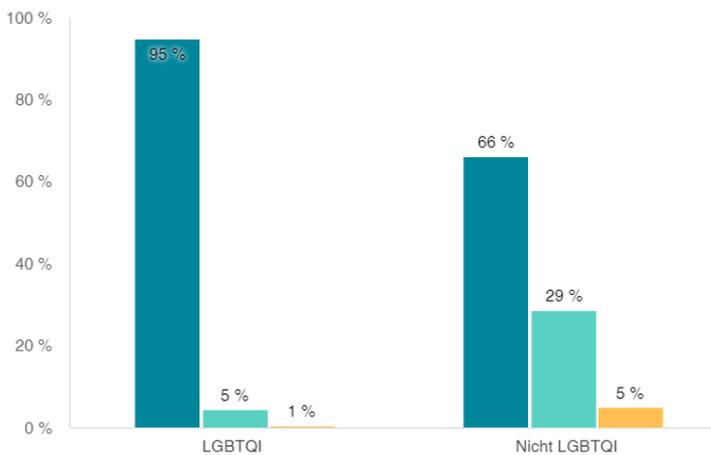
● stimme zu / stimme eher zu ● stimme nicht zu / stimme eher nicht zu ● keine Angabe



● stimme zu / stimme eher zu ● stimme nicht zu / stimme eher nicht zu ● keine Angabe

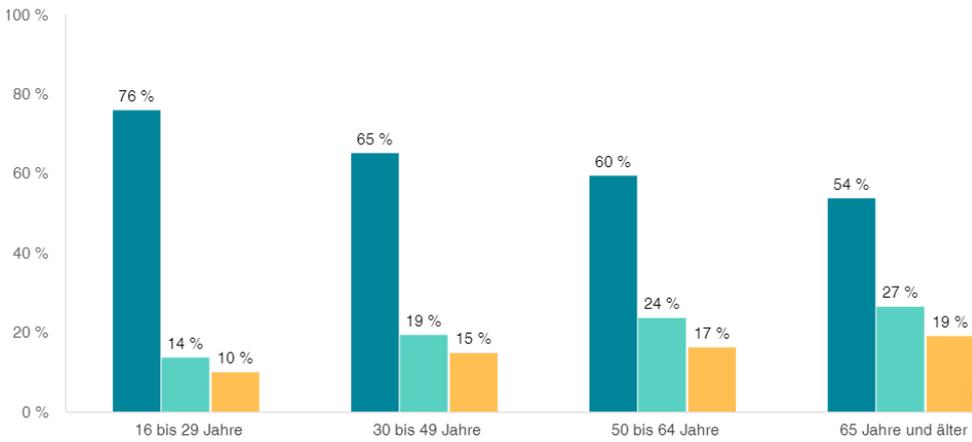


● stimme zu / stimme eher zu ● stimme nicht zu / stimme eher nicht zu ● keine Angabe

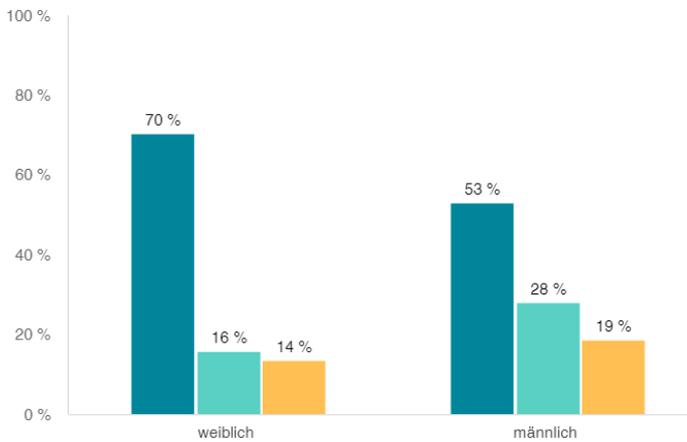


## Lesbische und schwule Paare sollten auch kirchlich heiraten können

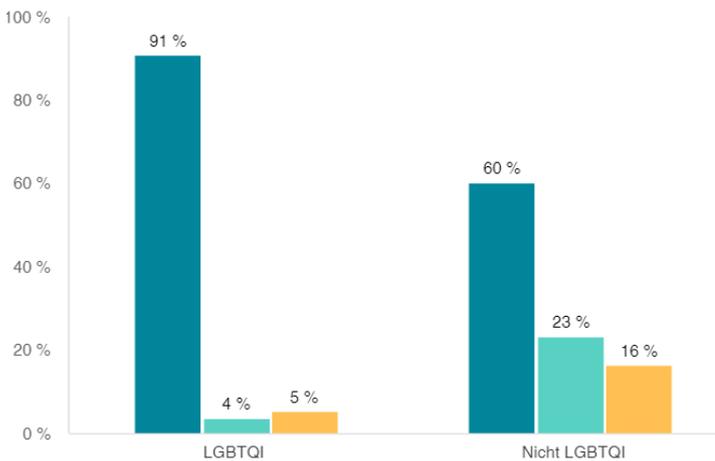
● stimme zu / stimme eher zu ● stimme nicht zu / stimme eher nicht zu ● keine Angabe



● stimme zu / stimme eher zu ● stimme nicht zu / stimme eher nicht zu ● keine Angabe



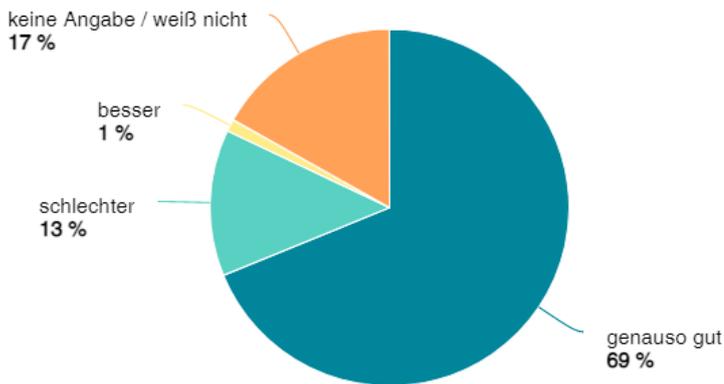
● stimme zu / stimme eher zu ● stimme nicht zu / stimme eher nicht zu ● keine Angabe



## Mehr als zwei Drittel sehen keinen Unterschied von homo- oder heterosexuellen Paaren bei der Kindererziehung

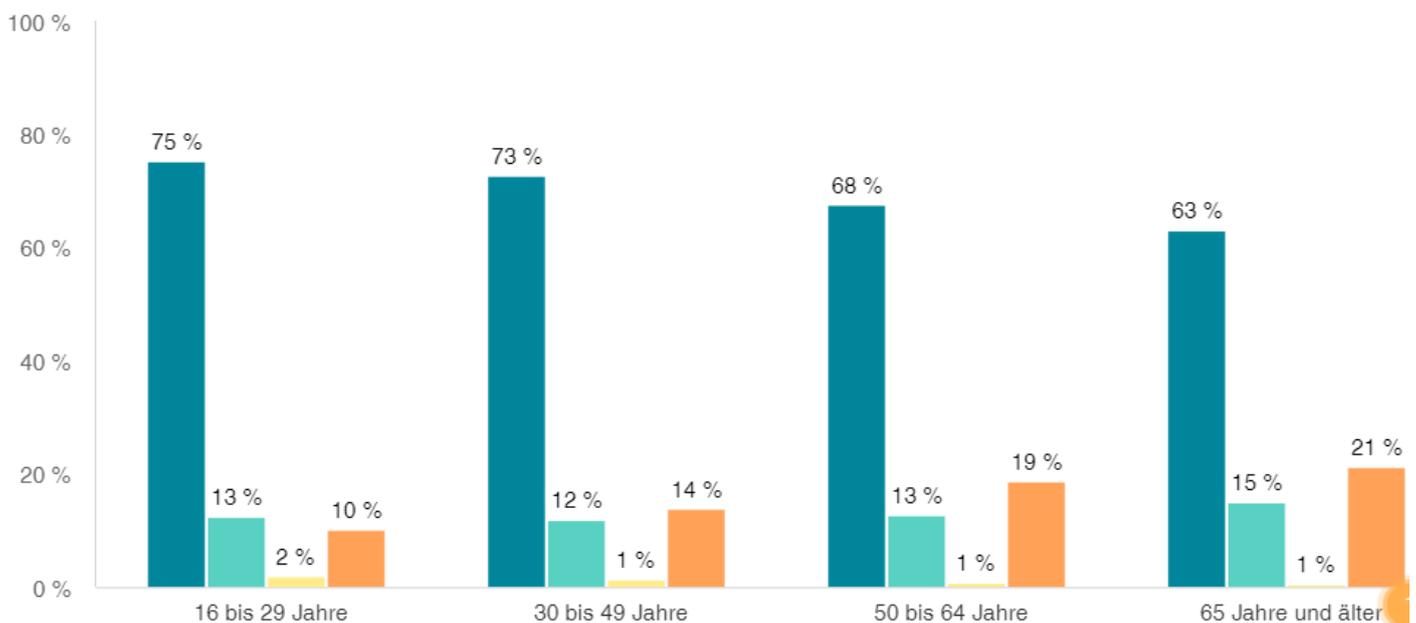
69 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer, und damit mehr als zwei Drittel, gehen davon aus, dass schwule und lesbische Paare Kinder genauso gut erziehen können wie heterosexuelle Paare. 13 Prozent gehen davon aus, dass es sich negativ auswirkt, wenn ein homosexuelles Paar die Erziehung übernimmt. Auch hier zeigt sich das übliche Muster: Jüngere und Frauen sehen die Erziehungskompetenz homosexueller Paare positiver als Ältere und Männer.

Frage: Und denken Sie, dass homosexuelle Paare grundsätzlich Kinder besser, schlechter oder genauso gut erziehen können wie heterosexuelle Paare?

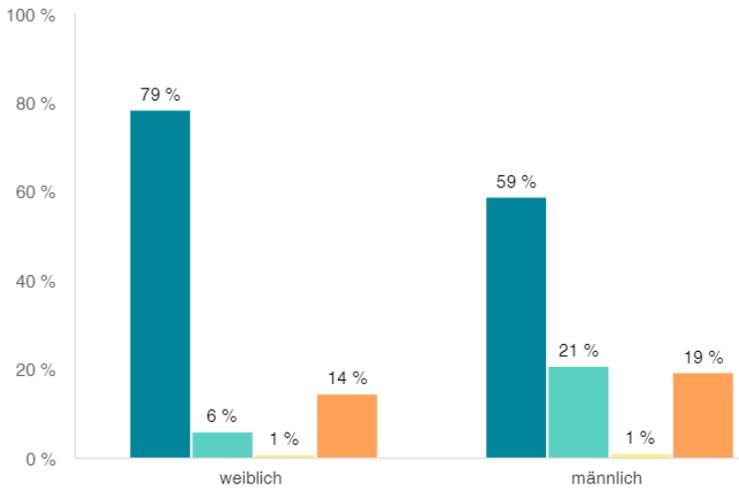


15

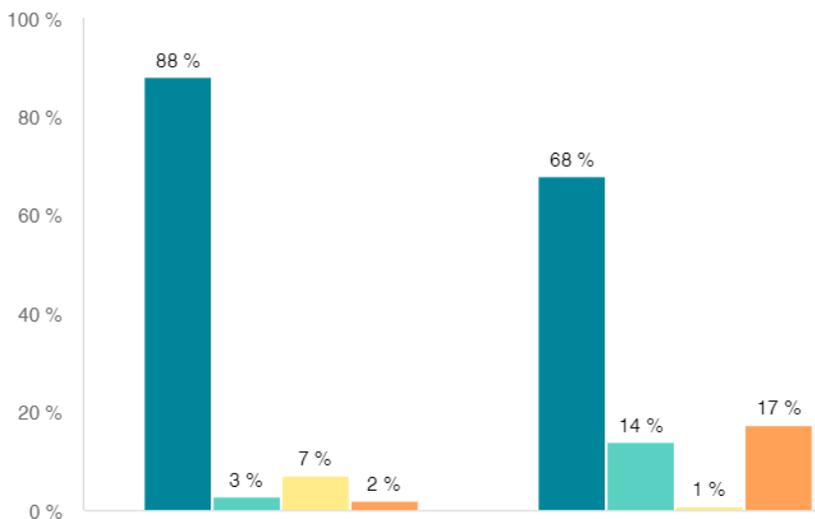
● genauso gut ● schlechter ● besser ● keine Angabe / weiß nicht



● genauso gut ● schlechter ● besser ● keine Angabe / weiß nicht



● genauso gut ● schlechter ● besser ● keine Angabe / weiß nicht



## Mehrheit sieht es lieber, wenn sich Mann und Frau küssen, als wenn sich zwei Männer küssen

53 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer haben angegeben, dass sie es schön finden, wenn ein Mann und eine Frau in der Öffentlichkeit ihre Zuneigung zeigen. Bei homosexuellen Paaren finden es deutlich weniger Menschen schön – besonders die öffentlich gezeigte Zuneigung zwischen zwei Männern empfinden viele sogar als unangenehm (29%).

Wenn man auf die Altersgruppen blickt, zeigt sich, dass bei den Jüngeren per se eine höhere Gleichgültigkeit herrscht. Ein Großteil empfindet es weder als schön noch als unangenehm, wenn zwei Menschen in der Öffentlichkeit ihre Zuneigung zeigen – und zwar ganz unabhängig davon, welche Geschlechter diese Personen haben. Für die Älteren hingegen macht es einen klaren

Unterschied, wer da seine Zuneigung zeigt: Die Zuneigung zwischen Mann und Frau wird mehrheitlich als schön empfunden, bei homosexuellen Paaren ist das nicht der Fall.

Frage: Wie finden Sie die folgenden Situationen?

● schön ● ist mir gleichgültig ● unangenehm ● keine Angabe

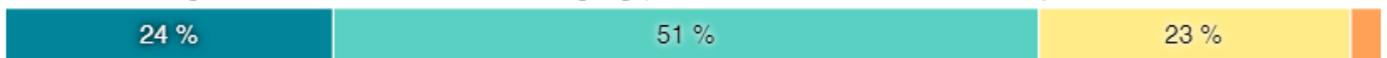
Eine Frau und ein Mann zeigen in der Öffentlichkeit ihre Zuneigung (z. B. Händchen halten, küssen etc.)



Zwei Männer zeigen in der Öffentlichkeit ihre Zuneigung (z. B. Händchen halten, küssen etc.)

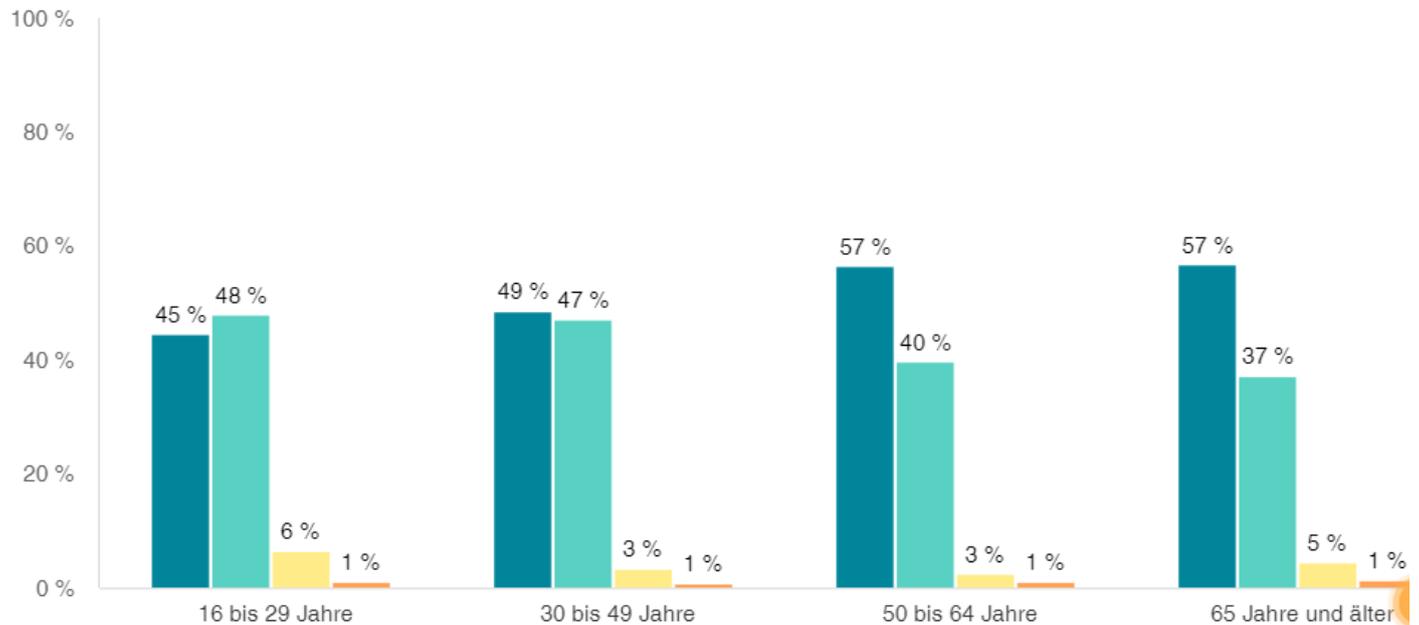


Zwei Frauen zeigen in der Öffentlichkeit ihre Zuneigung (z. B. Händchen halten, küssen etc.)

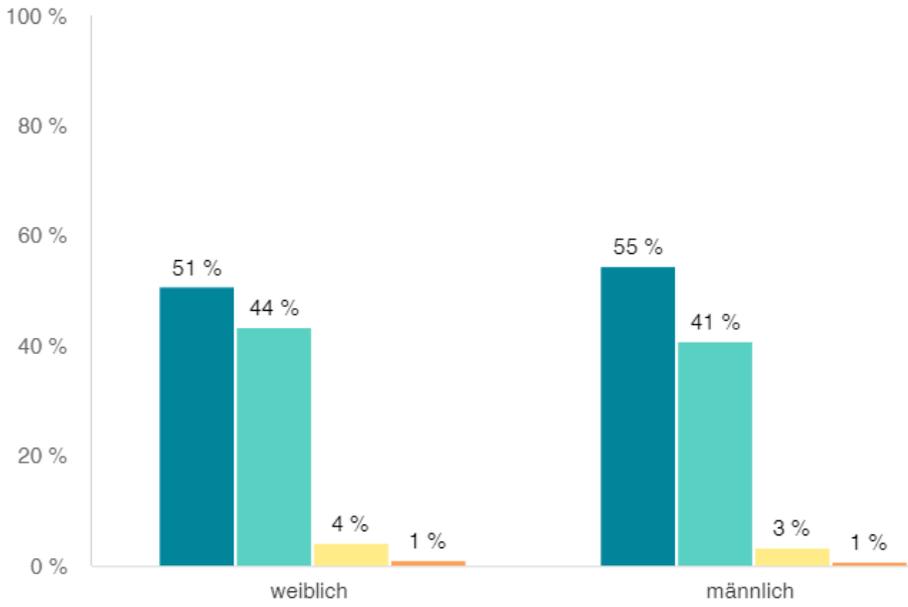


## Frau und Mann

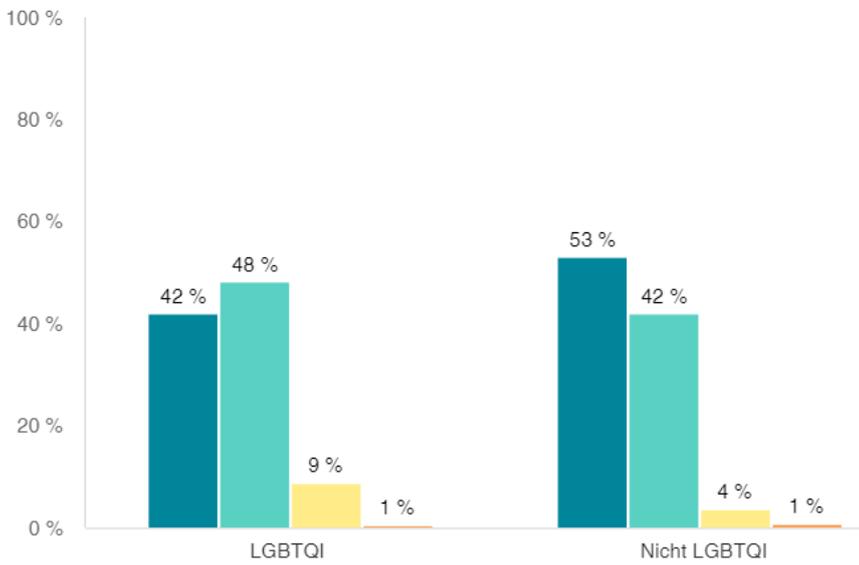
● schön ● ist mir gleichgültig ● unangenehm ● keine Angabe



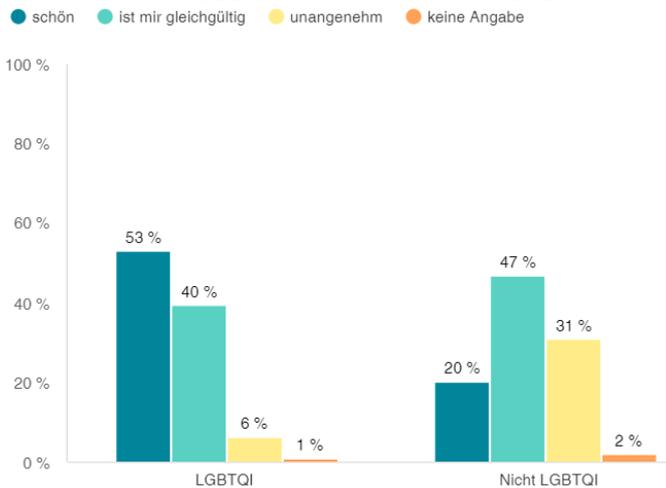
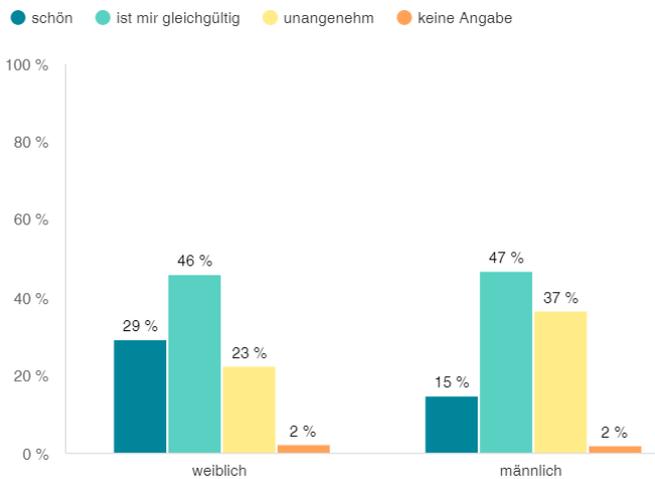
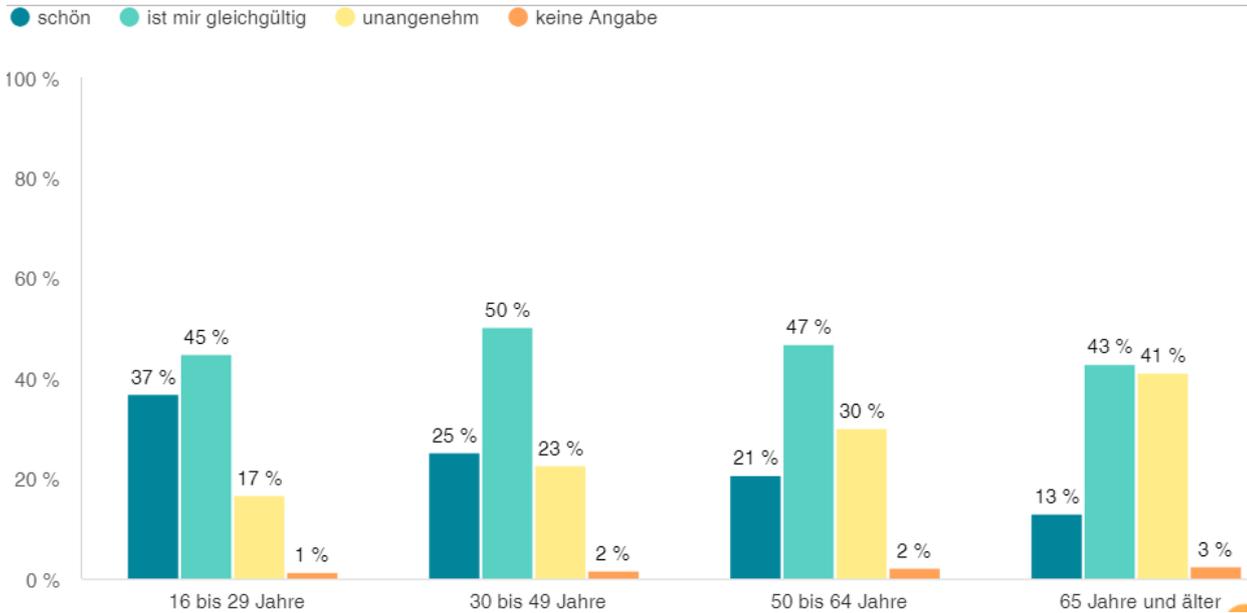
● schön    ● ist mir gleichgültig    ● unangenehm    ● keine Angabe



● schön    ● ist mir gleichgültig    ● unangenehm    ● keine Angabe

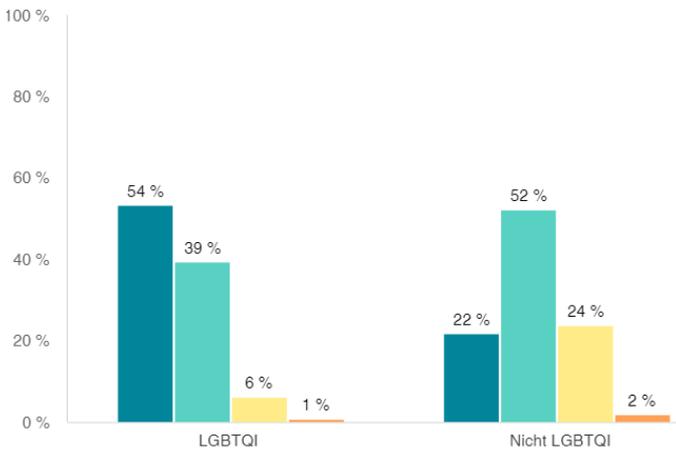
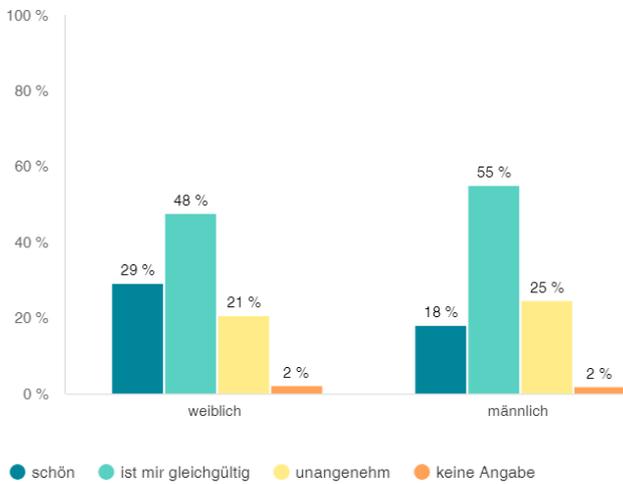
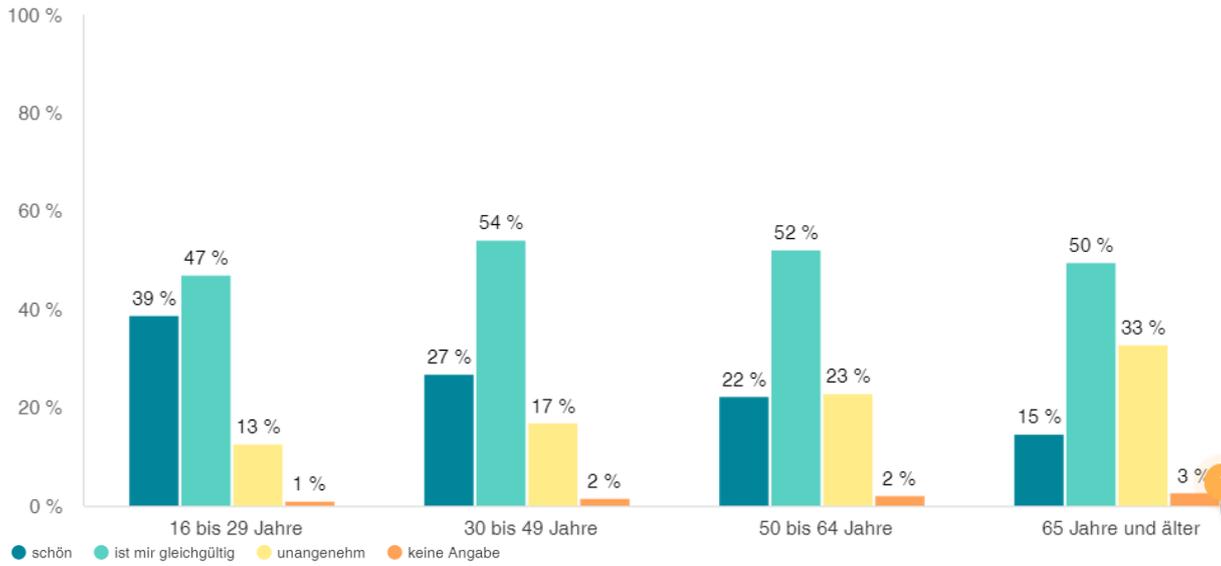


## Mann und Mann



## Frau und Frau

● schön ● ist mir gleichgültig ● unangenehm ● keine Angabe

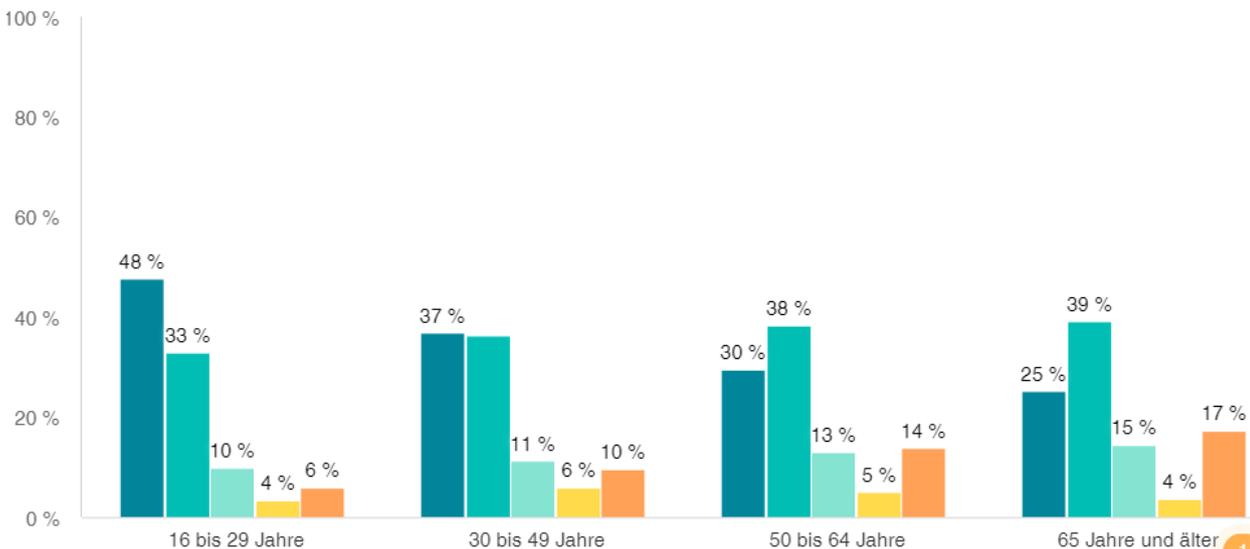
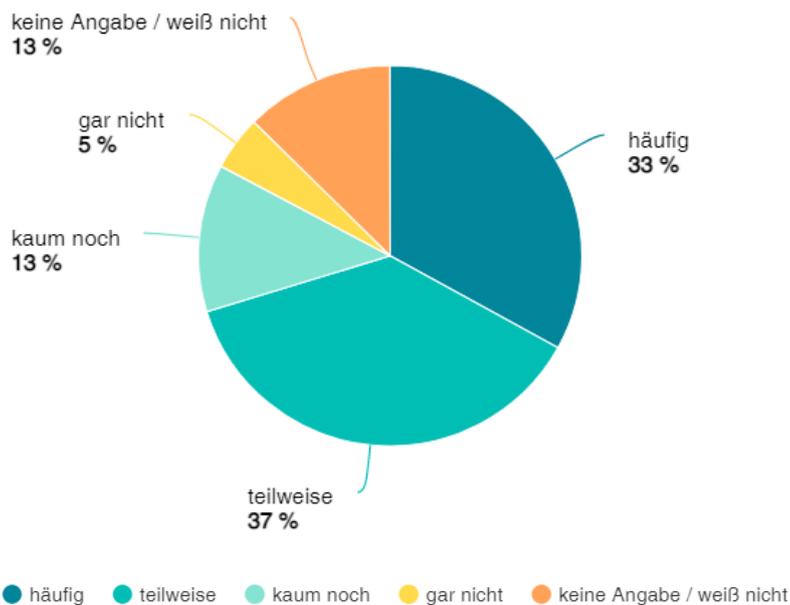


## Klare Mehrheit sieht Benachteiligung der LGBTQI-Community

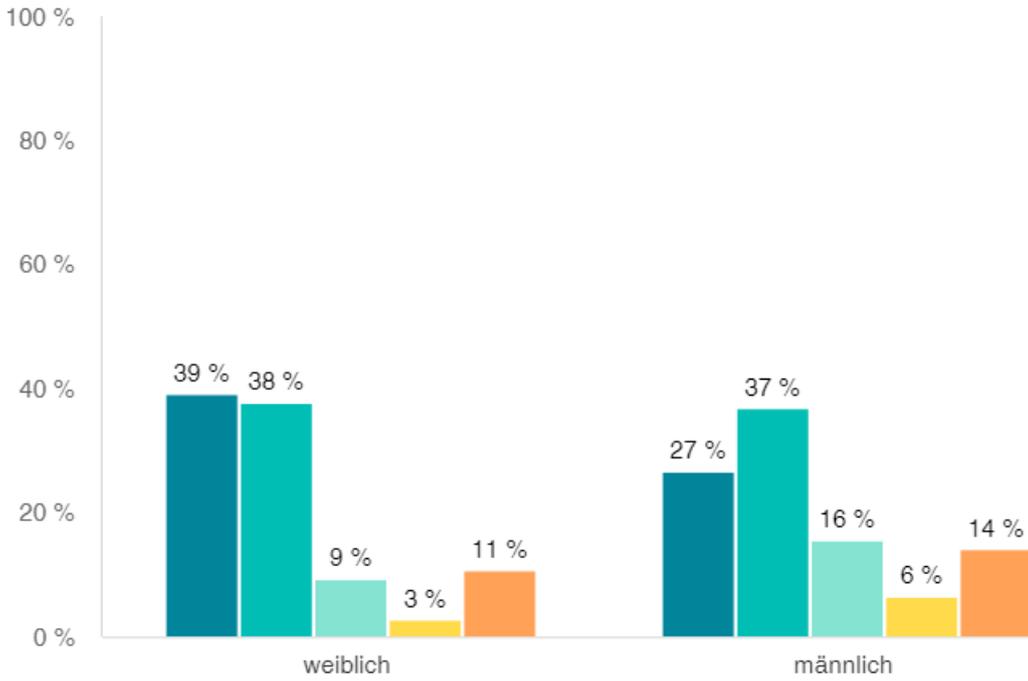
Ein Drittel der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer geht davon aus, dass Menschen aus der LGBTQI-Community auch heute noch häufig Diskriminierung und Benachteiligung erleben. Weitere 37 Prozent denken, dass dies zumindest teilweise der Fall ist.

Von denjenigen, die es direkt betrifft – also denjenigen, die sich selbst der LGBTQI-Community zugehörig fühlen – sagen fast zwei Drittel (65 %), dass LGBTQI-Menschen häufig Benachteiligung und Diskriminierung erleben, 29 Prozent sagen, dass das zumindest teilweise der Fall ist. Dass es gar keine Benachteiligung mehr gibt, glaubt niemand aus der Community. Im Gesamtdurchschnitt denken das fünf Prozent.

Frage: Finden Sie, dass LGBTQI-Menschen heute noch mit Diskriminierung und Benachteiligung zu kämpfen haben?

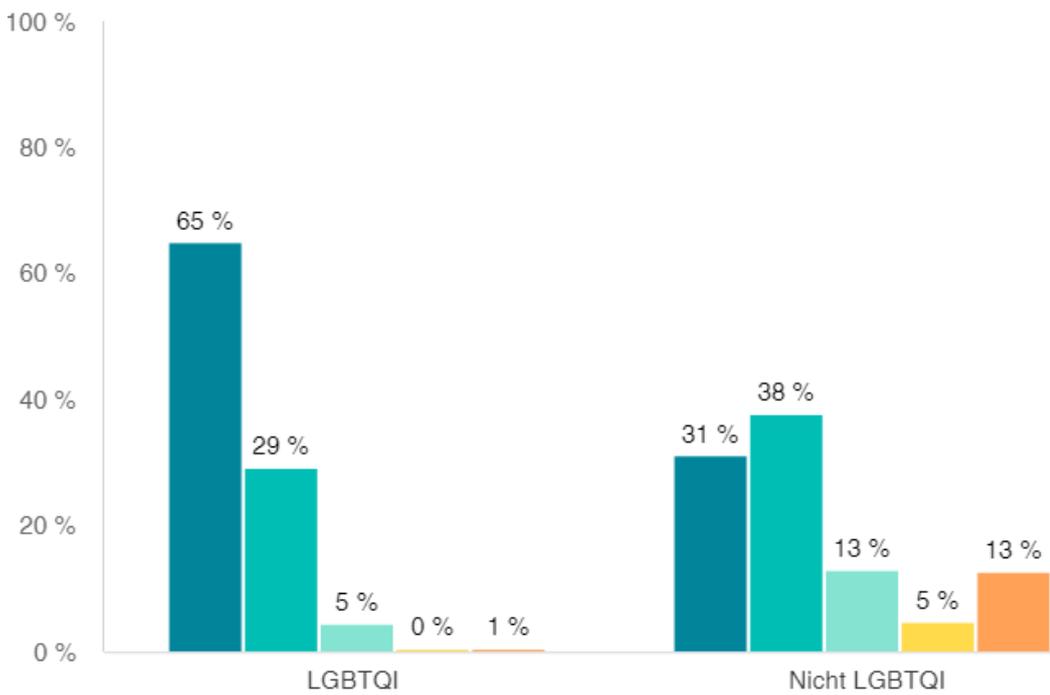


● häufig ● teilweise ● kaum noch ● gar nicht ● keine Angabe / weiß nicht



22

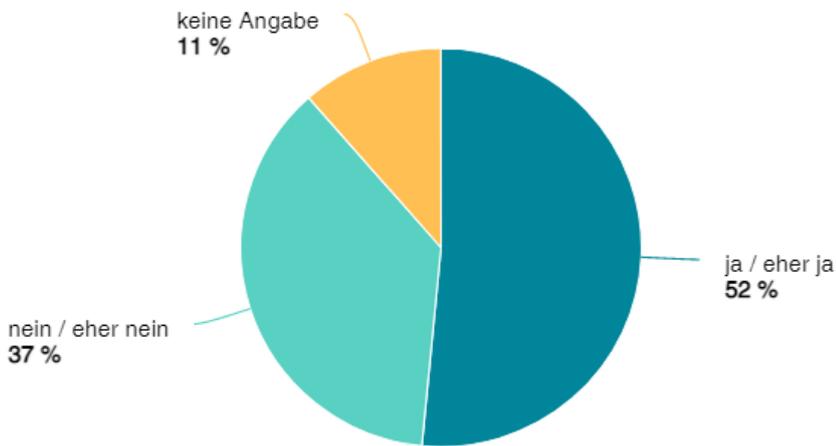
● häufig ● teilweise ● kaum noch ● gar nicht ● keine Angabe / weiß nicht



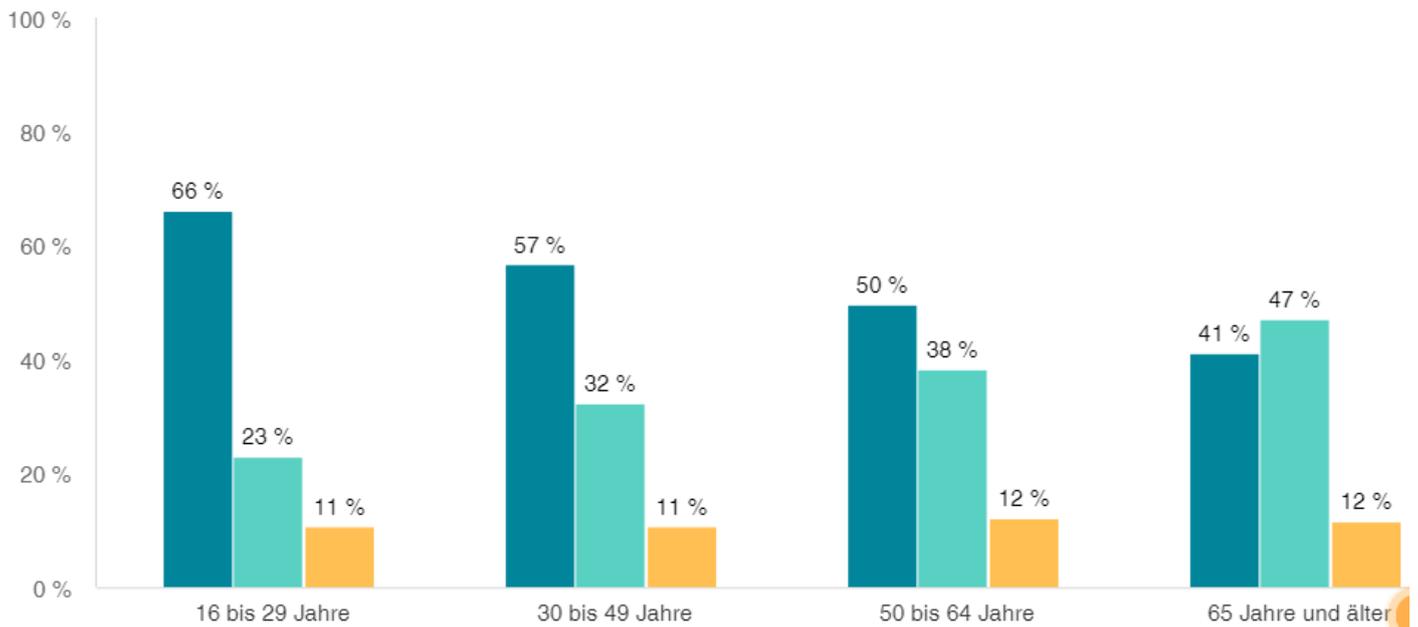
## Mehr als die Hälfte findet CSD nach wie vor wichtig...

52 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer, und damit mehr als die Hälfte, hält den Christopher Street Day auch heute noch für wichtig, innerhalb der LGBTQI-Community sind es sogar 9 von 10.

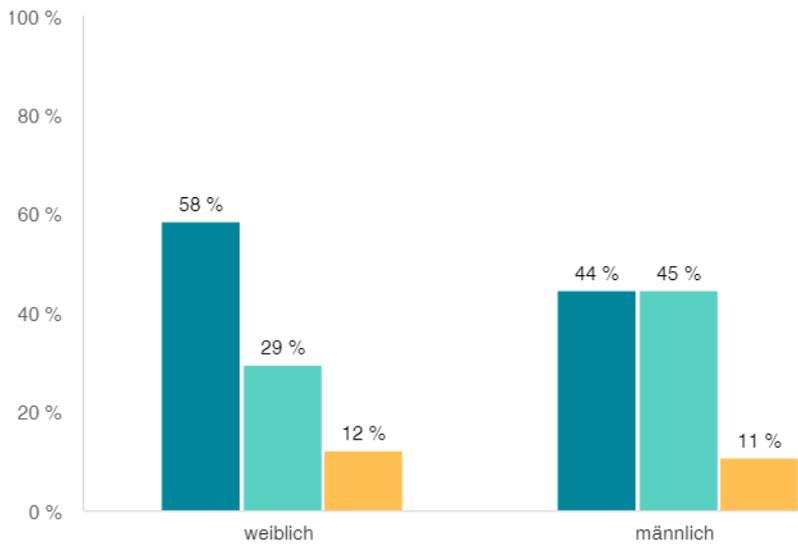
*Frage: Der Christopher Street Day (CSD) ist Fest-, Gedenk- und Demonstrationstag von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender-Personen. Dabei wird für die Rechte dieser Gruppen und gegen ihre Diskriminierung demonstriert. In ganz Deutschland finden Umzüge statt, einige bereits seit mehreren Jahrzehnten. Finden Sie, der Christopher Street Day ist immer noch wichtig?*



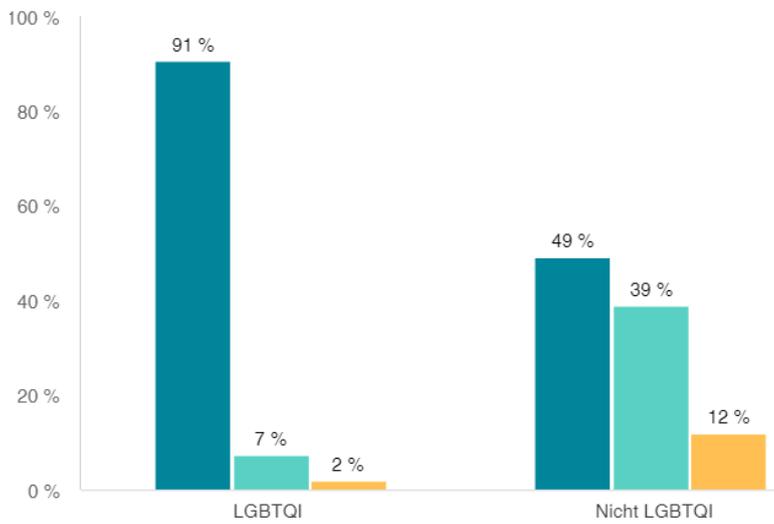
● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe



● ja / eher ja    ● nein / eher nein    ● keine Angabe



● ja / eher ja    ● nein / eher nein    ● keine Angabe



## ... einen CSD erlebt haben aber nur die wenigsten

87 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer haben angegeben, dass sie noch nie bei einem CSD waren – weder als Teilnehmer, noch als Zuschauer. Auch innerhalb der Community war gut die Hälfte (51 %) noch nie auf einem CSD.

Frage: Und waren Sie selbst schon einmal bei einem CSD?

ja, habe aktiv am Umzug teilgenommen



ja, als Zuschauerin / Zuschauer



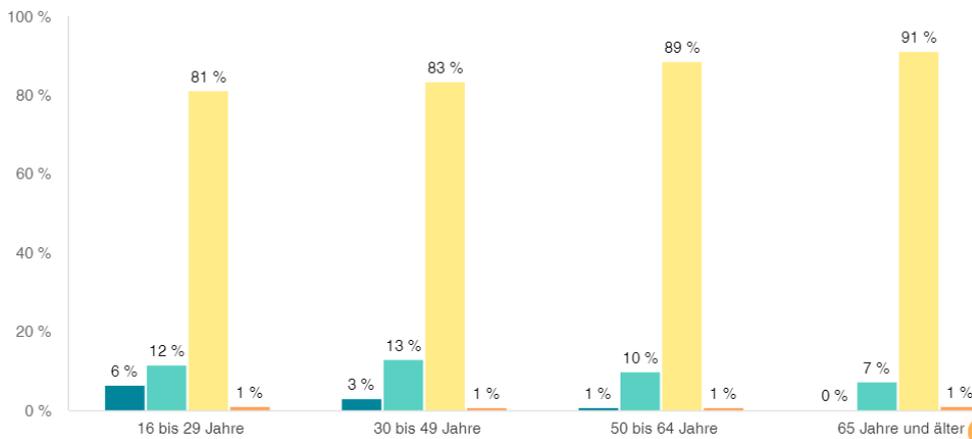
Nein



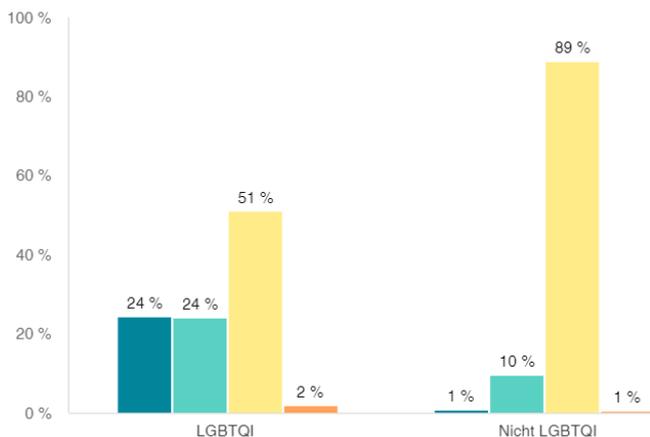
Keine Angabe



● ja, habe aktiv am Umzug teilgenommen ● ja, als Zuschauerin / Zuschauer ● Nein ● Keine Angabe



● ja, habe aktiv am Umzug teilgenommen ● ja, als Zuschauerin / Zuschauer ● Nein



## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 02.07.- 07.07.2021 stand unter der Überschrift:

### **Gendersprache – überbewertet oder unterrepräsentiert?**

Insgesamt sind bei MDRfragt 45.944 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 12.07.2021, 18.30 Uhr).

25.731 Menschen aus Mitteldeutschland haben online an dieser Befragung teilgenommen, davon 636, die sich selbst der LGBTQI-Community zugehörig fühlen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	649 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	4.590 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	10.630 Teilnehmende
65+:	9.862 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	13.100 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.459 (25 Prozent)
Thüringen:	6.172 (24 Prozent)

#### Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	55 Prozent
Weiblich:	45 Prozent

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.